

Von Lank aus in den Krieg

von Franz Kohtes

Aufnahmen, die in Lank-Latum während der Kriegszeit gemacht wurden, kommen nicht häufig vor. Es war daher ein Zufall, dass zu Anfang des vorigen Jahres über eBay zwei Fotografien im Postkartenformat aus dem Jahre 1940 angeboten wurden, von denen eines das Lanker Krankenhaus in seinem damaligen Zustand zeigte. Zu sehen ist das Krankenhaus allerdings nur schemenhaft hinter schneebedeckten Bäumen, während Hauptbestandteil des Fotos die Abbildung einer Truppe von Soldaten in Reih und Glied ist.

Da ich wegen der Abbildung des alten Krankenhauses von einem historischen Wert der Aufnahme ausging, ersteigerte ich dieses gegen einen

Mitbewerber. Nach Erhalt des Bildes wurde mir aber mehr und mehr bewusst, dass weniger das Krankenhaus, sondern die Ereignisse rund um die abgebildeten Soldaten den historischen Wert der Aufnahme ausmachen.

Allerdings wäre das hier stattfindende Ereignis nur schwer zu deuten gewesen, wenn es nicht die Vermerke auf der Rückseite gegeben hätte. Vermerkt ist dort:

„Abschiedsparade des II. I.(nfanterie) R.(egiments) 12 vom Rgtm. 12. Btl. Kom.(mandeur) Ahrens u. Oberst Ribstein beim Abschreiten der Front. 27.1.1940.“



Abschiedsparade hinter dem Lanker Krankenhaus

Um die Zusammenhänge zu verstehen, muss man sich in die damalige Zeit zurückversetzen. Fünf Monate vor der Aufnahme, im September 1939, hatte der Zweite Weltkrieg begonnen. Allerdings blieb es im Westen vorerst noch ruhig. Dies änderte sich erst am 10. Mai 1940 mit dem Überfall der Deutschen Wehrmacht auf die Benelux-Länder und Frankreich. In Vorbereitung auf den Einmarsch hatte Hitler große Heeresverbände nahe den Westgrenzen stationiert. So kamen auch viele Soldaten nach Lank, Latum und in die Rheingemeinden und wurden dort bei den Einwohnern einquartiert. Die meist aus der Harzer Gegend

stammenden Soldaten hatten bereits zuvor am Polenfeldzug teilgenommen.¹

Nach den Angaben auf der Rückseite handelt es sich um eine Abschiedsparade. Wahrscheinlich war kurz zuvor an die sich hier befindliche Truppe der Befehl ergangen, weiter westwärts vorzurücken, bis unmittelbar an die Grenzen Hollands und Belgien.

Wie weiter vermerkt ist, schreitet ein Oberst Ribstein die Front ab, begleitet vom Bataillons-Kommandeur Ahrens. Zu diesem Oberst Ribstein

gibt uns das Internet nähere Auskunft.² Er wurde am 18.2.1891 in Bruchsal geboren. Am 1.8.1936 wurde er zum Oberst befördert und übernahm am 6.10.1936 als Kommandeur das genannte Infanterie Regiment Nr. 12. Im Mai 1940 führte er dieses Regiment zunächst gegen Belgien und dann gegen Frankreich in die Kämpfe. Am 1. September 1940 wurde er zum Generalmajor befördert. Hugo Ribstein starb ein Jahr später am 26.12.1941 in Halberstadt (Harz) nach kurzer schwerer Krankheit.



Oberst Hugo Ribstein

Auch zu Wilhelm Ahrens findet man Nachrichten im Internet. Er wurde 1912 in Goslar geboren. 1940 wurde er zum Leutnant befördert und 1945 noch zum Major. Nach dem Krieg trat er in die Bundeswehr ein und brachte es dort bis zum Oberstleutnant. Er starb 1998 in Gummersbach.³



Kommandeur Wilhelm Ahrens

Nachdem ich zunächst davon ausgegangen war, bei den beiden im Internet angebotenen Bildern handele es sich um die einzigen Aufnahmen zu dem damaligen Ereignis, präsentierte mir Franz-Josef Jürgens überraschend noch zwei weitere Aufnahmen. Diese Fotos zeigen den Abmarsch der Soldaten nach der Parade in Richtung Latum.



Auf diesem Bild sieht man die abziehenden Soldaten auf der Hauptstraße vom Krankenhaus kommend, begleitet von zahlreichen Zuschauern. Ganz links ist noch soeben die Gaststätte „Zur Alten Post“ zu sehen. Das schräggehende Haus mit dem schneebedeckten Dach ist das heute noch stehende Haus mit der Nr. 80. Die dahinterstehenden Häuser sind beim Ausbau des Krankenhauses abgerissen worden.



Weiteres Bild vom Truppenabmarsch in Lank. Die Soldaten können nicht erahnen, was ihnen alles noch bevorsteht.

Auf dem nicht ersteigerten Bild war auf der Rückseite vermerkt: „Abschiedsparade des II./I. R. 12 in Lank-Latum am 27.1.1940. Aufmarsch zur Parade.“

Im Nachhinein bedauere ich es, nicht auch dieses Bild ersteigert zu haben.



Vordere Ansicht des Lanker Krankenhauses wohl kurz nach dem Krieg mit dem Anbau aus den 30er Jahren. Durch weitere Um- und Erweiterungsbauten sieht das Krankenhaus heute völlig anders aus.

Zu dem oben abgebildeten Krankenhaus sei noch ausgeführt, dass die Aufnahme seitlich von hinten gemacht wurde, ungefähr dort wo sich heute der neue Eingangsbereich des Krankenhauses befindet. Rechts angebaut sieht man den Mitte der 30er Jahre errichteten neuen Trakt des Krankenhauses.

Erwähnt sei auch noch, dass auf den Vorderseiten der obigen Bilder jeweils „Hoven Krefeld“ eingedruckt ist.

Inzwischen sind fast 83 Jahre vergangen. Gerne hätte man noch Zeitzeugen befragt, die uns nähere Auskunft über das damalige Ereignis geben könnten. Dazu ist es jetzt wohl zu spät.

Anhang

Wie bereits oben erwähnt, wurden die Soldaten bei den hiesigen Familien einquartiert. Eine Einquartierung bedeutete nicht, dass die Familie jetzt für den gesamten Lebensbereich des Soldaten aufkommen musste. Eine Verpflichtung bestand nur im Hinblick auf das Hergeben einer Schlafmöglichkeit in der Wohnung sowie die Teilnahme an Licht und Feuerung des Haushalts. Für Speis und Trank mussten die Soldaten selbst sorgen. Dafür folgten Feldküchen den Soldaten. Wie eine solche Feldküche aussah, ist dem nebenstehenden Foto zu entnehmen, das nach der Beschriftung auf der Rückseite am 10. Dezember 1939 in Oppum gemacht wurde. Auch in Oppum müssen demnach viele Soldaten einquartiert gewesen sein.

Quellen

- 1 Siehe dazu: Meerbusch in *Zeitzeugnissen*. Herausgegeben vom Heimatkreis Lank e.V., 2005, S. 96
- 2 Siehe Internet, dort unter Generalmajor Hugo Ribstein, *Lexikon der Wehrmacht*. Zu dem Foto von Ribstein: siehe Internet, *Deutsches Familienarchiv Leube 162*, S. 215
- 3 Siehe Internet, dort unter Wilhelm Ahrens, *Ritterkreuzträger*, wo auch das Foto veröffentlicht wurde.

Sonstige Fotonachweise beim Verfasser.



Soldaten vor der noch auf einem Transporter aufgeladenen Feldküche in Oppum